



„Mein Selbstvertrauen war damals nicht sehr hoch und ich traute mir bald immer weniger zu.“

Ein Studium war schon sehr lange mein Traum, aber bis dahin war es ein weiter Weg und ich hatte diesen Traum schon fast aufgegeben.

Durch die Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule (früher Otto Benecke Stiftung e.V.) konnte ich mein Leben wirklich neu ordnen und erhielt endlich eine Perspektive. Im Februar 2007 reiste ich nach Deutschland ein, meine Eltern und Geschwister lebten bereits seit 10 Jahren hier.

Mein Leben war bis dahin sehr ereignisreich verlaufen, denn ich war bereits frisch geschieden und hatte keinerlei Schulpapiere bei mir. Durch meine frühe Eheschließung, die Geburt unseres Kindes und die bereits lange geplante Aussiedelung meiner Familie nach Deutschland musste ich damals sehr schnell Geld verdienen und hatte 1999 meine Berufsschule abgebrochen, um in meiner Heimat als Schreiner zu arbeiten.

Trotz dieser Doppelbelastung schrieb ich mich aber noch im Jahre 2003 in das Berufspädagogische College in Saratov ein und lernte parallel zur Berufstätigkeit, um noch den Schulabschluss der Mittleren Reife erlangen zu können. Die Doppelbelastung war dann aber doch zu groß und ich brach das College 2005 ab.

Beim Arbeitsamt Reutlingen wurde mir 2007 gesagt, dass mir die sieben Jahre meiner Berufstätigkeit als Schreiner hier nichts nützen würden, ebenso wenig meine Jahre, in denen ich die Berufsschule und das College besucht hatte, insgesamt sei das hier alles nichts wert, eine Umschulung oder Qualifizierung wurde mir nicht angeboten trotz meiner langen Berufstätigkeit.

Vieles konnte ich auch nicht verstehen, da ich damals nur 20% meiner heutigen Deutschkenntnisse hatte. Nach dem sechsmonatigen Deutschsprachkurs war ich zunächst in ein Praktikum vermittelt worden, es handelte sich um einen Platz am Fließband in einer Fabrik. In Absprache mit dem Arbeitsamt meldete ich mich nach dem Praktikum an einem Berufskolleg an und nahm am Unterricht dort teil. Leider reichten meine Deutschkenntnisse nicht aus und so musste ich mich vor der Zwischenprüfung abmelden. Mein Selbstvertrauen war damals nicht sehr hoch und ich traute mir bald immer weniger zu. Vieles um mich herum verstand ich immer noch nicht sehr gut, ich hatte allerdings immer noch den „Traum“, eines Tages doch an einer Hochschule zu studieren.

Im Juli 2007 nahm ich über die Wohnheimberaterin und den Jugendmigrationsdienst Reutlingen Kontakt mit der Beraterin der damaligen Otto Benecke Stiftung e.V. in Stuttgart auf.

Leider hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Nachweise der bisherigen Schulbildung. Die Beraterin erklärte mir aber die verschiedenen Möglichkeiten zur Förderaufnahme und zur Erlangung der Hochschulreife. Ich war entschlossen, hier in Deutschland mein Leben neu zu

ordnen und mein Ziel war ein Studium. Ich besuchte nochmals für weitere drei Monate einen Deutschsprachkurs und vereinbarte dann mit der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule einen zweiten Termin zur Beratung und zu einem Sprachtest. Bei diesem zweiten Termin hatte ich es auch geschafft, meine bisherigen Bildungsnachweise aus Russland nachzuholen und hatte alles übersetzen lassen. Ich bereitete mich sehr gut auf diesen Test vor, denn nur bei einem guten Ergebnis bestand die Chance, dass für mich beim Kultusministerium in Baden-Württemberg ein Sonderantrag auf Zulassung zum Sonderlehrgang gestellt wurde. Bei einem positiven Bescheid des Kultusministeriums wollte die Beraterin dann im zweiten Schritt die Aufnahme in die Förderung des Garantiefonds Hochschule stellen.

Im Oktober 2007 bestand ich den ersten Test leider noch nicht, aber ich gab nicht auf, genauso wenig gab meine Beraterin auf, sie unterstützte mein Vorhaben weiterhin, vielleicht auch, weil ich immer wieder bei ihren Terminen dazu kam und sie davon überzeugen konnte, dass es mir sehr ernst war mit meinem Wunsch, hier endlich ein Studium zu beginnen! Ich habe es dann geschafft, einen guten Wiederholungstest abzulegen.

Kurz danach wurde dann beim Stuttgarter Ministerium für Kultus, Jugend und Sport der Sonderantrag auf Aufnahme in den Sonderlehrgang gestellt. Dieser wurde positiv entschieden, ebenso erhielt ich dann auch vom Regierungspräsidium Baden-Württemberg die Anerkennung meiner mittleren Reife – trotz meiner unterbrochenen Schulzeiten, aber aufgrund der insgesamt absolvierten Schuljahre. Meine Beraterin stellte dann mit dieser Zulassung zum Sonderlehrgang und der Erlaubnis zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife den Antrag auf Förderung nach dem Garantiefonds Hochschule.

Im Januar 2009 bekam ich „grünes Licht“ und konnte dann ab Februar für sechs Monate den Sprachkurs des Garantiefonds Hochschule in Köln besuchen. Im September 2009 begann ich am Stuttgarter Zeppelngymnasium den Sonderlehrgang. Das erste Jahr war noch sehr schwierig aber ich schaffte dann mit sehr guten Noten die Versetzung in die Abiturklasse. Kurz vor dem Abitur waren meine 30 Monate Förderzeit ausgelaufen. Da ich nun schon über 25 Jahre war und nicht mehr über meine Familie krankenversichert werden konnte, kamen hohe Kosten auf mich zu, die ich nur über eine zusätzliche Berufstätigkeit neben der Schule hätte finanzieren können. Meine Beraterin stellte einen Antrag auf Verlängerung der Förderfristen und auch hier kam mir das Ministerium sehr entgegen und verlängerte. So konnte ich in Ruhe lernen. Ich möchte mich dafür nochmals ausdrücklich beim Bundesjugendministerium bedanken!

Ich habe nun im Juni mein Abitur erfolgreich und gut bestanden und bin der Förderung des Garantiefonds sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung und auch für die Bereitschaft meiner Beraterin, immer wieder mit mir gemeinsam die Probleme anzupacken und mir zu helfen.

Erst im Sprachkurs der Otto Benecke Stiftung e.V. in Köln bekam ich mehr Selbstvertrauen, für mich persönlich und auch für meinen Traum, hier ein Studium aufzunehmen.

Meine Beraterin und ich werden noch kurz vor meinem 30. Geburtstag beim BAföG-Amt gemeinsam einen Antrag stellen, damit hier meine Altersgrenze aufgehoben wird. Meine Eltern können mir im Studium überhaupt nicht finanziell helfen, ich habe ja noch andere

Geschwister. Ich bewerbe mich nun bereits für das Fach Technische Kybernetik an der Universität Stuttgart und bin sehr optimistisch, dass ich trotz meiner 30 Jahre noch sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben werde, denn immer wieder wird in den Medien berichtet, wie dringend in Deutschland der akademische Nachwuchs benötigt wird. Ich fühle mich nun so gut vorbereitet, dass ich dem Mangel hier gerne abhelfen werde!

Andrey Belov ist Abiturient. Er möchte Technische Kybernetik studieren.